



## ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

61 Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

**Beteiligt:**

01 Stadtkanzlei  
HVG GmbH

**Betreff:**

Anregung/Beschwerde nach § 24 GO NRW: Umsetzung der ÖPNV-Maßnahmen zum Fahrplanwechsel Dezember 2019, hier: zukünftige Linienführung der Buslinie 527

**Beratungsfolge:**

14.01.2020 Beschwerdeausschuss

**Beschlussfassung:**

Beschwerdeausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschluss ergibt sich aus der Beratung.



## Begründung

### Sachstand

Zwischen Ende Oktober und Anfang November dieses Jahres wandten sich einige Anwohnerinnen und Anwohner zunächst an den Oberbürgermeister und erklärten sich mit der Umsetzung der ÖPNV-Maßnahmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019, insbesondere mit der neu geplanten Buslinienführung der 527 Felsental/Am Waldesrand nicht einverstanden (siehe Anlage I).

Der Oberbürgermeister machte die Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführer darauf aufmerksam, dass Beschwerden gem. § 24 GO NRW nicht von der Verwaltung bearbeitet und beantwortet, sondern dem Ausschuss für Beschwerden, Anregungen, Bürgerdienste und Ordnungspartnerschaften vorgelegt werden.

In der Bürgersprechstunde des Ausschusses vom 13.11.2019 schilderten die Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführer ihre Bedenken hinsichtlich der neuen Streckenführung der Buslinie 527 durch das Felsental. Die Mitglieder des Ausschusses entschieden daraufhin, einen Ortstermin durchzuführen und die HVG um eine Stellungnahme zum Sachverhalt zu bitten.

### Sachlage aus Sicht der Verwaltung

Die Stadt Hagen ist Aufgabenträger für den ÖPNV auf ihrem Stadtgebiet und in Abstimmung mit ihren Nachbaraufgabenträgern auch für den stadtgebietsübergreifenden ÖPNV. In dieser Funktion ist die Stadt Hagen für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV verantwortlich. In diesem Zusammenhang verfolgt die Stadt Hagen als Ziel eine angemessene Verkehrsbedienung mit dem ÖPNV für alle Bereiche des Stadtgebiets. Sie verfolgt dieses Ziel anhand der Ermittlung und Feststellung von Mobilitätsbedürfnissen auf der Grundlage stetig fortgeschriebener Strukturdaten, Haushalts- und Fahrgastbefragungen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen und die daraus zu entwickelnden Planungsmaßnahmen werden im Nahverkehrsplan der Stadt Hagen festgehalten und vom Rat der Stadt Hagen beschlossen. Ein wesentliches Kriterium hierbei ist die Erschließung der Bewohner mit einem Busliniennetz und einer entsprechenden Verteilung von Haltestellen. Im aktuell noch gültigen Nahverkehrsplan der Stadt Hagen gilt für jede Haltestelle ein Einzugsbereich von 300m. D.h. jeder Einwohner, der innerhalb eines 300m-Radius ausgehend von einer Haltestelle mit mindestens zwei Busfahrten pro Stunde und Richtung wohnt, gilt als hinreichend mit dem ÖPNV erschlossen. Unberücksichtigt sind dabei topografische Gegebenheiten, die den erforderlichen Fußweg zur nächstgelegenen Haltestelle zum Teil deutlich verlängern können.

Dies gilt auch für Teilbereiche von Emst. Emst unterteilt sich in die Bereiche Emst-West und Emst-Ost. Während der Bereich Emst-West aufgrund der Topographie und der Siedlungsstruktur über häufig kurvenreiche Straßen mit beachtlichen Steigungen



erschlossen ist, ist in Emst Ost insbesondere zwischen Karl-Ernst-Osthaus Str. und Cunostr. eine Blockstruktur mit mehrgeschossigen Wohnhäusern vorherrschend, der gut mit dem ÖPNV erschlossen ist. Wenngleich in Emst-West Einfamilienhäuser überwiegen, befinden sich im unteren Bereich mehrgeschossige Wohnhäuser mit höherer Bevölkerungsdichte.

Im Rahmen des Fahrplanwechsel Dezember 2019 wurden in Hagen Streckenabschnitte gebildet, die konsequent im 10- bzw. 15-Minuten-Takt bedient werden; So auch der Abschnitt von der Hagener Innenstadt über Stadthalle nach Hagen Emst. Hier bilden die Linie 518 und die neugeführte Linie 519 einen 15-Minuten-Takt. Eine solche Vertaktung ließ sich mit der Linie 527 nicht erzielen und somit ergab sich die Möglichkeit mit dieser Linie bereits den unteren Teil von Emst ab der Straße „Am Waldesrand“ mit seinem bereits erwähnten mehrgeschossigen Wohnhäusern direkter zu erschließen, insbesondere da zur fußläufigen Erreichbarkeit dieser Wohnbereiche von der gut angebundenen Straße „Wasserloses Tal“ ein nicht zu unterschätzender Anstieg zu bewältigen gewesen wäre.

Der weitere sinnvolle Verlauf der Linie 527 besteht in der Fortführung über die Straße „Felsental“ um im Bereich Wasserturm den bisherigen Linienweg wieder aufzunehmen. Durch diese Maßnahme verliert zwar die bisher befahrene Schultenhardtstraße ihre unmittelbare ÖPNV-Bedienung, hier hat aber ein zahlenmäßiger Vergleich der erschlossenen Einwohner einen deutlichen Vorteil für die seit dem 15. Dezember 2019 durchgeführte ÖPNV-Anbindung ergeben.

Hinsichtlich der von den Anwohnern in Frage gestellten Befahrbarkeit der Straße „Felsental“ ergeben sich in der Tat Einschränkungen, die im Begegnungsfall zweier Busse dieser Linie auftreten könnten. Dem konnte die Hagener Straßenbahn AG jedoch durch eine entsprechende Fahrplangestaltung entgegenwirken, so dass dieser Fall in der Regel nicht auftreten wird. Ebenso ist vorauszusetzen, dass der Straßenraum vom ruhenden Verkehr entsprechend der Straßenverkehrsordnung in Anspruch genommen wird, d.h. dass so geparkt wird, dass eine Durchfahrtsbreite von 3,0 m erhalten bleibt.

Vor dem Hintergrund der angestrebten Einhaltung von Klimaschutzzielen auf nationaler und internationaler Ebene, ist die lokale Nahverkehrsplanung auf eine deutliche Erhöhung des ÖPNV-Anteils bezogen auf den Status-Quo auch in Hagen ausgerichtet. Ein wesentliches Element dabei ist, die Zugänglichkeit zum ÖPNV durch kurze und bequeme Wege zu verbessern. Dies kann nur gelingen wenn auch abseits der Hauptachsen durch eine entsprechende Linienführung große und bevölkerungsreiche Wohnquartiere unmittelbar angebunden werden.



## Inklusion von Menschen mit Behinderung

### Belange von Menschen mit Behinderung

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒ sind nicht betroffen

## Finanzielle Auswirkungen

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

Erik O. Schulz,  
Oberbürgermeister

gez.

Henning Keune,  
Technischer Beigeordneter



## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Oberbürgermeister

Gesehen:

\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter  
und Stadtkämmerer

\_\_\_\_\_  
Stadtsyndikus

\_\_\_\_\_  
Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung  
Gegenzeichen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Hagen  
Herrn Erik O. Schulz  
Rathausstr. 13

58095 Hagen

Hagen, 20.10.2019

**Beschwerde gem. § 24 Gemeindeordnung NRW  
Umsetzung der ÖPNV-Maßnahmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019:  
Neue Führung der Buslinie 527 Felsental / Am Waldesrand**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
lieber Erik,

mit Entsetzen mussten wir in den vergangenen Tagen feststellen, dass offenbar eine Buslinie durch unsere beschauliche Wohnstraße fahren soll, da entsprechende blaue Pfeiler für Haltestellenschilder entlang der Straßen Felsental und Am Waldesrand in Ernst fest installiert wurden. Auf Nachfrage und Recherche fanden wir Anwohner heraus, dass es sich um die dauerhafte Umlegung der Buslinie 527 auf Wunsch der Bürger handelt. Dieser Wunsch ist seitens der Anwohner des Felsentals und Anrainer des Hasenlaufs ganz sicher nicht geäußert worden!!

Hiermit erheben wir Einspruch gegen diese widersinnige Entscheidung des Hagener Rates, die offensichtlich bereits im April gefallen ist. Eine öffentliche Information an die betroffenen Anwohner ist nicht erfolgt - dies ist nicht statthaft! Laut § 23 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW ist die Unterrichtung der Einwohner so vorzunehmen, dass Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung besteht - dies ist nicht geschehen! Wir Anlieger werden vor vollendete Tatsachen gesetzt und somit im Prinzip zwangsenteignet!

Der Wohnwert wird durch eine derartige Änderung der Verkehrssituation beeinträchtigt und damit der Wert der anliegenden Immobilien massiv reduziert! Seit über 70 Jahren wohnt unsere Familie in dieser Straße, dessen Wohnqualität wir immer sehr geschätzt haben. Unser Wohnhaus und auch das meiner Eltern liegt mit Wohn- und Schlafräumen zur Straße hin, die bislang eine sehr ruhige Straße war! Regelmäßiger Buslinienverkehr im Halbstundentakt (vermutlich dann viertelstündig im Wechsel rauf wie runter) verleidet dieses Idyll gewaltig!!!

Dieser Ratsentscheid ist offensichtlich von Nicht-Ortskundigen beschieden worden, eine Buslinie durch das Felsental und weiter die Straße Am Waldesrand entlang ist baulich unmöglich! Das Felsental ist bis zur Einmündung Baufeldstraße viel zu schmal und völlig ungeeignet für Linienbusse! Gegenverkehr müsste über die Bürgersteige ausweichen, die unweigerlich in kürzester Zeit durch ständiges Befahren kaputtgehen und getreu dem Hagener Modell von den Anliegern wieder in Ordnung gebracht werden müssen.

Ein Durchkommen der Busse kann nicht gewährleistet werden, da sehr viele Anwohner genötigt sind, am Straßenrand zu parken, weil nicht genügend Parkmöglichkeiten zu den jeweiligen Wohnhäusern vorhanden sind. Von Autos möglicher Besucher oder Handwerker ganz zu schweigen!

Das Felsental ist eine der besten Wohnlagen in Hagen, gerade weil es sich um eine ruhige Wohnstraße handelt! Unsere Kinder spielen auf der Straße, wie auch wir und unsere Eltern zuvor auch auf der Straße gespielt haben. Da der Durchgangsverkehr immer mehr zunimmt, weil viele diese Straße als Abkürzung in die Stadt nehmen, gab es in der Vergangenheit Anfragen zur weiteren Verkehrsberuhigung, um die Sicherheit unserer Kinder zu erhöhen - dies wurde zu unser aller Unverständnis abgelehnt.

Spielende Kinder, ruhiges Wohnen (das natürlich auch seinen Preis hatte!) - all das ist Geschichte, wenn regelmäßiger Busverkehr durch diese Straße führt! Lärmbelästigung und Abgase tragen ihren Beitrag dazu! Die Sicherheit aller Anlieger, explizit die unserer Kinder wird massiv beeinträchtigt!

Abgesehen davon, dass die Straße viel zu eng für Busverkehr ist, sind im Felsental nicht überall Bürgersteige vorhanden und können aus baulicher Sicht auch nicht nachträglich geschaffen werden. Die Bürgersteige, an denen nun die Bushaltestellen sein sollen, sind viel zu schmal. Hinzu kommt, dass diese Haltestellen für den fließenden Verkehr äußerst ungünstig platziert sind: Im Felsental in der Achse der Annaberghöhe befindet sich das Schild hinter einer großen Eiche, Am Waldesrand hinter dem Scheitelpunkt der langgezogenen Rechtskurve!

Weiterhin wird es nicht nur ein sehenswertes Spektakel sein, sondern auch eine äußerst gefährliche Situation, wenn die Straßen im Winter durch Eis und Schnee glatt und in dieser Wetterlage oftmals selbst für PKW unbefahrbar sind! Wenn ein Linienbus auf der recht steilen Steigung im Felsental ins Rutschen gerät, gibt es keine Auslaufzone! Der Bus landet unweigerlich in der Wohnsiedlung Am Waldesrand! Auch die Kurve Am Waldesrand ist nicht zu unterschätzen! Dies wird mit Sicherheit nicht ohne Personenschäden vonstattengehen!

Gern laden wir Anwohner Sie und Ihre Kollegen der Hagener Straßenbahn und vom Hagener Rat ein, sich die Straßensituation anzusehen - und dies bitte zu Zeiten, zu denen nicht so gut wie alle Bewohner, die einen PKW haben, bei der Arbeit sind, sondern zu Hause sind und ihre Autos entlang der Straßen geparkt haben!

Wer wer auch immer den Wunsch geäußert hat, die Buslinie durch das Felsental und Am Waldesrand zu führen, kann nicht bei klarem Verstand gewesen sein, erst recht nicht die Entscheider im Stadtrat!

Außerdem bleibt die Frage offen, warum eine seit über 60 Jahren etablierte und eingebürgerte und sinnvolle Fahrtroute umgelegt wird? Die Bereiche Schultenhardtstraße, Hasenlauf, Bauheldstraße, oberer Waldesrand und deren Anrainerstraßen werden nicht mehr bedient, die Anwohner müssen nun völlig sinnlose Wege zur nächsten Haltestelle zurücklegen - das kann nicht im Sinne dieser Anwohner, die im Übrigen ebenfalls nicht über diese frapierende Änderung informiert worden sind, sein!!

Aufgrund der Kürze der Zeit, die bis zum Fahrplanwechsel bleibt, bitte ich Sie um Stellungnahme bis zum 28.10.2019. Sollte unsere Beschwerde nicht fruchten, scheuen wir nicht davor, Klage gegen die Stadt Hagen und sämtliche involvierte Gremien zu erheben.

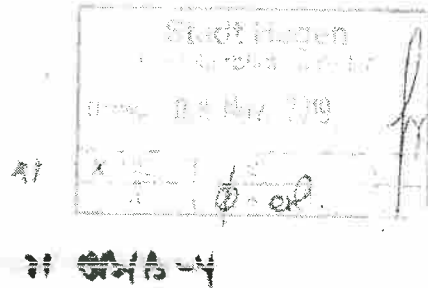
Mit freundlichen Grüßen

vertretend auch für die Eheleute

Hagener Straßenbahn AG  
Am Pfannenhofen 5  
58097 Hagen

Hagen den, 6.11.2019

Kopie an:  
Oberbürgermeister der Stadt Hagen  
Rathausstr. 13  
58095 Hagen



Betreff: Beschwerde über Neuplanung der Busstrecke Felsental

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir als Anwohner und Eigentümer in o. g. Straße wundern uns, dass die Stadt Hagen auf so eine problematische Idee gekommen ist und bewerten die Funktionstüchtigkeit der fachlichen Überprüfung und Planung des Projektes als sehr fraglich.

Nach mehreren Jahren wohnen in einer so engen Straße beobachten wir regelmäßige Konfrontationen und Verkehrssabotage durch Autos der Besucher oder Handwerker selbst für kleine PKWs. Wie kommen Sie auf die Idee in einer teilweise knapp über 4m breiten Straße eine Buslinie zuzulassen?!

Wir sparen uns die Wiederholung der Gründe, welche Sie von unseren Nachbarn sicherlich erfahren haben und bitten höflichst um nochmaliges Überprüfen des Projektes, damit das gute Verhältnis zwischen der Stadt Hagen und den Anwohnern der Straße nicht juristisch belastet wird.

Mit freundlichen Grüßen



Oberbürgermeister der Stadt Hagen

Rathausstr. 13

58095 Hagen



Hagen, 20.10.2019

Betreff: Umsetzung der ÖPNV-Maßnahmen zum Fahrplanwechsel Dezember 2019

Hier: Beschwerde gem. § 24 Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit der Feststellung eines Verstoßes gegen § 23 Gemeindeordnung NRW

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

durch Zufall haben wir zur Kenntnis genommen, dass mit Fahrplanwechsel zum 15.12.2019 die Buslinie 527 ab eben diesem Datum alle halbe Stunde die Straßen Felsental und Am Waldesrand befahren soll.

Als betroffene Anlieger sind wir verärgert über die Informationspolitik Ihres Hauses und stellen einen Verstoß gegen § 23 Gemeindeordnung NRW fest, in dem festgeschrieben ist, dass der Rat der Stadt die Einwohner möglichst frühzeitig über Planungen und Vorhaben unterrichtet, welche das Wohl seiner Einwohner berühren. Über die Grundlagen, sowie Ziele, Zwecke und Auswirkungen der Verlegung der Fahrtroute der Buslinie 527 durch Felsental und Am Waldesrand sind wir bis heute nicht offiziell unterrichtet worden.

Die Unterrichtung der Einwohner ist laut § 23 Absatz 2 Gemeindeordnung NRW so vorzunehmen, dass Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung besteht.

Leider berührt ein Verstoß gegen die Absätze 1 und 2 der Gemeindeordnung NRW laut Absatz 3 die Rechtmäßigkeit der Entscheidung nicht. Aber nicht alles was legal ist ist auch legitim.

Bleibt uns noch der vorletzte Weg der Beschwerde gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW, als letzte Möglichkeit die Klage. Wir setzen also eine vierwöchige Frist zur Behandlung unserer Beschwerde, andererseits behalten wir uns weitere rechtliche Schritte vor. Die Fristsetzung ist auf Grund der Dringlichkeit angemessen.

Gründe, Ziele und Zwecke für unsere Beschwerde:

- Durch die Verlegung der Buslinie durch das Felsental entstehen für uns Beeinträchtigungen hinsichtlich erheblicher Emissionen an Lärm und Abgas.
- Die Straße Felsental ist für die Befahrung durch Linienbusse in keinsten Weise geeignet. Es gibt nicht einmal durchgehend Bürgersteige für Fußgänger. Dies führt zu einer erhöhten Gefährdungslage.
- Es stellt sich die Frage, wie auf dieser engen Straße der Begegnungsverkehr zwischen Bussen und PKW geregelt werden soll. Ebenfalls eine Erhöhung der Gefährdungslage.

- Unsere Kinder können bislang die Straße Felsental leidlich als Spielstraße nutzen. In der Vergangenheit wurden schon Bitten um Reduzierung des Verkehrsaufkommens auf eben dieser Straße geäußert, aber als nicht durchführbar abgelehnt. Nun soll der Verkehr noch durch Linienbusse aufgebläht werden. Dies führt zu einer erheblichen Gefährdungszunahme unserer spielenden Kinder durch weiteres Verkehrsaufkommen und die oben aufgeführten Fragen des Begegnungsverkehrs. Dies auch, nachdem der einzige nahe Spielplatz durch die Stadt aus Kostengründen abgebaut wurde.

- Die Verlegung der Strecke der Linie 527 durch Felsental und Am Waldesrand reißt ein Loch auf bei der Versorgung des Stadtteils mit Angeboten des ÖPNV. Die Fahrgäste, welche bisher auf der alten Streckenführung den ÖPNV nutzten, werden nun genötigt, längere Strecken bis zur nächsten Haltestelle zurückzulegen. Auf Grund der Altersstruktur des Bezirks ist dies abzulehnen. Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen durch Individualverkehr und Taxinutzung ist realistisch zu befürchten und widerspricht der grundsätzlichen Zielsetzung der Maßnahmen zur Luftreinhaltung.

- Die neuen Haltestellen im Felsental und Am Waldesrand sind nicht so sicher angelegt, wie die Haltestellen der alten Streckenführung. Insbesondere hier die neuen Haltestellen Wasserturm und Am Waldesrand. (Schmäler Bürgersteig am Wasserturm, schlecht einsehbar im Am Waldesrand in der Kurve)

- Bei Begegnungsverkehr ist mit Ausweichen des Verkehrs auf die Bürgersteige zu rechnen. Die Bürgersteige werden dadurch überbeansprucht. Die Kosten der dann notwendigen Reparaturen werden bei dieser Fehlplanung zu weiterem Rechtsstreit führen.

- Wir als Familie sind extra wegen der Ruhe und des kindgerechten Umfeldes in dieses Wohnumfeld gezogen, welches nun eine erhebliche Verschlechterung erfährt. Das Kinderzimmer, das Wohnzimmer und der Balkon liegen zum Felsental und werden nun alle halbe Stunde durch den Bus beeinträchtigt.

- Straßenschäden sind vorprogrammiert. Die Straße Felsental ist erst vor Kurzem saniert worden.

- Im Winter bei Glätte wird der Bus erhebliche Probleme bekommen, das Felsental zu befahren. Dies sowohl bergauf, als auch bergab. Schon jetzt ist zu beobachten, dass dies selbst normalen PKW nicht immer gelingt. Ein Bus, der auf dieser Strecke außer Kontrolle gerät ist nicht verantwortbar. Es gibt keinerlei Auslaufflächen.

- Es ist zu befürchten, dass weder die Mitglieder der zuständigen Ausschüsse, noch die Mitglieder des Rates, sich durch eigenen Augenschein ein Bild vor Ort gemacht haben, oder über die Schwierigkeiten in dieser Detailfrage des Gesamtplans hinreichend informiert wurden. Also ihre Zustimmung zum Gesamtkonzept mit Unwissenheit in dieser Detailfrage einhergeht.

- Es darf nicht sein, dass die berechtigten Interessen der Anlieger des Felsentals hinter den Fehlern bei der Errichtung der Wohnsiedlung Am Waldesrand zurückzustehen haben.

- Diese Wohnsiedlung soll nun sogar ausgebaut werden. Erhöhtes Verkehrsaufkommen ist hier zu erwarten. Dass dieses durch die geplanten Änderungen im ÖPNV kompensiert werden könnte ist unrealistisch. Zu erwarten ist hier eher ein stärkeres Aufkommen von Individualverkehr eben auch auf der Straße Felsental.

- Die Parksituation im Bezirk ist jetzt schon angespannt. Die geplante neue Streckenführung wird dies hier noch verstärken. Handwerkern wird es dadurch erschwert werden ihre Aufträge zu

erfüllen, wenn sie erst hunderte Meter entfernt ihre Fahrzeuge abstellen können. Lieferanten wird es erschwert ihre Sendungen zuzustellen.

- Besonders brisant wird der Begegnungsverkehr, wenn der Bus auf den Müllwagen trifft.

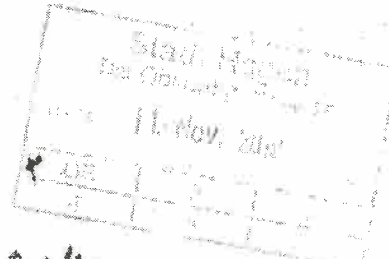
Aus all diesen Gründen lehnen wir eine Streckenführung der Linie 527 durch das Felsental ab. Die bisherige Streckenführung deckt den Bedarf des Bezirks und hat sich seit Jahrzehnten bewährt.

Wir fordern Sie auf, den Charakter unseres Wohnumfeldes zu erhalten und Schaden von Ihren Bürgern fernzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Hagen  
Herrn Erik O. Schulz  
Rathausstr. 13

58095 Hagen



Hagen, 11.11.2019

**Beschwerde gem. § 24 Gemeindeordnung NRW  
Umsetzung der ÖPNV-Maßnahmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019:  
Neue Führung der Buslinie 527 Felsental / Am Waldesrand**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

durch Erzählungen der Nachbarn haben wir von dem offensichtlich schon befassten Beschluss erfahren, dass ab Dezember die Buslinie 527 durch das Felsental fahren soll.

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass wir absolut nicht einverstanden mit diesem Einschnitt in unser Leben sind!

Als wir vor 15 Jahren das Haus Im Felsental 11 erworben haben, haben wir uns bewusst für diese ruhige Wohnlage entschieden, auch um unseren Kindern die Möglichkeit zu bieten, auf der Straße mit anderen Kindern zu spielen. Selbstverständlich hatte diese Wohnqualität ihren Preis! Die Immobilie bestach durch ihre ruhige Lage, die zukünftig erheblich gestört wird, wenn ab 4.49 Uhr morgens bis abends 21.18 Uhr regelmäßig (68mal!!!) ein Linienbus an unserem Haus in unmittelbarer Nähe vorbei fährt. Mit der Aussicht auf eine solche Änderung des Straßencharakters hätten wir mit Sicherheit dieses Haus nicht gekauft. Durch diese enorme Belegung der Straße sinkt der Wert unserer Immobilie frapierend, dies kommt einer Zwangsenteignung gleich. Ab 4.50 Uhr ebenso wie Abends wird unser Nachtschlaf massiv gestört, dies ist nicht hinnehmbar. Zusätzlich zur Lärmbelästigung werden wir Anwohner mit Abgasen und Feinstaub belastet, auch das senkt die Lebensqualität gewaltig.

Wir als Anwohner sind in keiner Weise über diesen massiven Eingriff in unseren Lebensraum informiert geschweige denn befragt worden. Demokratie geht anders! Gemäß der Gemeindeordnung NRW (§ 23) müssen Einwohner zeitig und umfassend informiert werden, damit noch die Gelegenheit besteht, sich zu Plänen zu äußern und Bedenken anmelden zu können. Dies ist nicht erfolgt.

Die Linienführung ist auch mit Sicherheit nicht von Ortskundigen beschieden worden, da das Felsental gänzlich ungeeignet für Busverkehr ist. Die Straße ist mindestens bis zur Einmündung Baufeldstraße viel zu schmal, durch parkende Fahrzeuge der Anwohner ist ein Durchkommen der Busse zum Teil unmöglich, größtenteils müsste der Bus über Bürgersteige (falls vorhanden, denn nicht im ganzen Felsental gibt es Bürgersteige!) fahren, was zur Folge hätte, dass zum einen Fußgänger gefährdet werden, zum anderen die Bürgersteige durch regelmäßiges Befahren kaputtgehen, die dann wiederum von uns Anliegern zu reparieren sind - dies ist nicht in unserem Sinne! Im Begegnungsverkehr von PKW hat es schon diverse Unfälle gegeben, weil die Straße zu schmal ist, wie soll das erst werden, wenn ein Bus einem PKW begegnet?

Viele Bewohner dieser Straße sowie Anrainer aus dem Hasenlauf mit Zugang ihrer Wohnungen vom Felsental aus sind gezwungen, ihre PKW am Straßenrand zu parken, weil auf den entsprechenden Grundstücken nicht genügend Parkraum vorhanden ist, erst recht, wenn Besuch kommt oder Handwerker Reparaturen durchführen müssen, sind sie auf das Abstellen der Fahrzeuge am Straßenrand angewiesen.

Hinzu kommt, dass im Felsental nicht überall Bürgersteige vorhanden sind und aus baulicher Sicht auch nicht nachträglich geschaffen werden können. Die Bürgersteige, an denen nun die Bushaltestellen sein sollen, sind viel zu schmal. Die Haltestellen sind für den fließenden Verkehr äußerst ungünstig platziert sind: Im Felsental in der Achse der Annaberghöhe befindet sich das Schild hinter einer großen Eiche, schräg gegenüber ist der Bürgersteig gerade mal 60cm breit. Am Waldesrand ist die Haltestelle hinter dem Scheitelpunkt der langgezogenen Rechtskurve, Auffahrunfälle und gefährliche Situationen sind vorprogrammiert!

Im Winter meiden wir Anwohner generell den steilen Abschnitt des Felsentals, das durch Schnee und Glätte unbefahrbar wird. Wenn dort ein Bus ins Rutschen kommt, gibt es kein Halten mehr, Auslauf-/Ausweichflächen gibt es keine, der Bus kracht unweigerlich in die Wohnhäuser Am Waldesrand.

Es ist vollkommen unverständlich, warum eine seit über 60 Jahren bestehende Buslinie verlegt werden soll. Die Schultenhardtstraße ist wesentlich breiter und viel flacher, beides Gründe, diese Linie in dieser Form beizubehalten.

Weiterhin macht es keinen Sinn, ein komplettes Viertel vom Busverkehr auszuschließen (rund um die Haltestelle Baufeldstraße), um ein Viertel intensiver versorgen zu können, das im Grunde keine unzumutbaren Wege zur nächsten Haltestelle hatte! Wege bergauf sind in beiden Fällen nicht zu vermeiden.

Wer sich dazu entschieden hat, Am Waldesrand wohnen zu wollen, hat das in der Gewissheit getan, dass die nächste Bushaltestelle im Wasserlosen Tal oder an der Waldorfstr. ist. Als wir ins Felsental gezogen sind, war nicht abzusehen, dass eines Tages eine Buslinie durch diese Straße führen würde. Jeder Ortskundige schüttelt ungläubig den Kopf, wenn er hört, dass hier ein Bus fahren soll. Bitte kommen Sie doch mal mit Ihren Kollegen, die diese Entscheidung getroffen haben, nach 17 Uhr wochentags, wenn alle von der Arbeit zurück sind und ihre PKW vor ihren Häusern abgestellt haben, in unsere Straße und machen sich ein eigenes Bild von der Eignung für den Buslinienverkehr.

Da der Fahrplanwechsel kurz bevorsteht, erwarten wir kurzfristig Ihre Stellungnahme bis zum 18.11.2019.

Mit freundlichen Grüßen



Hagener Straßenbahn AG  
Stadtverwaltung Hagen  
Westfalenpost  
Radio Hagen

Hagen, 11.11.19

Beschwerde gem. § 24 Gemeindeordnung NRW  
Umsetzung der ÖPNV-Maßnahmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019:  
Neue Führung der Buslinie 527 Felsental / Am Waldesrand

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider habe ich auf mein Schreiben vom 18.10.2019 keine Antwort von Ihnen bekommen.

Als direkt betroffener Anwohner mache ich mir natürlich viel mehr Sorgen, als die Planer dieser ambitionierten Idee. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass ich bereits 2017 bei der Asphaltsanierung im Felsental einen Antrag auf Besichtigung der Verkehrssituation im Felsental getätigt habe. Diese Straße wird zunehmend als Abkürzung zur Bergruthe benutzt. Meist von Verkehrsteilnehmern die sich einen Zeitvorsprung von 15 Sekunden zur normalen Benutzung der Hauptstraßen versprechen oder von Verkehrsteilnehmern die den Kontrollorganen entweichen möchten.

Sie haben vor einigen Jahren den letzten Spielplatz in der Schultenhardtstrasse geschlossen und allen Kindern des Wohnviertels die letzte Möglichkeit genommen sich zum Spielen an einem zentralen Ort zu treffen. Dies tun Sie jetzt natürlich auf unserer und den umliegenden Straßen. Deswegen haben ich darum gebeten dem zunehmenden Verkehr Einhalt zu gebieten und den Kindern und den Anwohnern zu mehr Lebensqualität zu verhelfen und aus dem Viertel eine Spielstraße oder einen Verkehrsberuhigte Zone zu machen. Ihre Entscheidung ist nun völlig gegen diese Zielgruppe gegangen. Es kann doch nicht immer alles dem demografischen Wandel in Hagen unterworfen werden. Die ältere Generation kann man verstehen, aber waren es nicht gerade diese Leute die genau wussten wo sie hinziehen und alles dafür getan hätten das der Bus nicht durch Ihr Wohnzimmer fährt? Gerade den jungen Menschen und den Kindern steht es zu, die Straße für Ihr Leben zu nutzen und nicht immer die Bedürfnisse der älteren Generation zu stillen. Es ist doch eigentlich keinem Hausbesitzer im ganzen Viertel zuzumuten das der Linienbus ihr Leben behindert. Denn nur das wird dadurch erreicht.

Wir haben einen Zentrale Haltestelle am Wasserturm die schon immer befahren wurde. Auch die geografische Lage des Felsental und der Straße am Waldesrand ist für alle Beteiligten zu berücksichtigen. Ich bin mir sicher, dass Sie beim ersten Schnee dort ob en einen schweren Unfall machen werden. Ich selbst teste dort die Fahrtauglichkeit, meines Geländewagen an

Schneetagen. Aber nur bergauf. Da Sie einen Belag mit zu hohem Asphaltanteil aufgebracht haben ist die Fahrbahn spiegelglatt. Sie müssen Vollgas fahren um den Berg hochzukommen. Die Lärmbelästigung ist dadurch enorm und eine Echte Sauerei. Sie fahren hier doch nicht mit einem E Bus hoch, sondern mit einem echten Stinker! Die Platzierung der neuen Bushaltestellen ist so unglücklich, dass die letzten legalen Parkflächen für alle Anwohner des Felsentals entfallen. Diese befinden sich vor der Einmündung Zum Waldesrand! Es parkt wohl kein Anwohner freiwillig so, dass er den Verkehr behindert. Aber wir können doch auch nicht auf dem Emster Marktplatz parken und dann mit dem Linienbus zu unseren Häusern fahren! Wir sind auch nicht die Städteplaner die das so unelegant gelöst haben.

Die Müllabfuhr befährt diesen Bereich mit einem älteren kleinen Müllwagen, weil sie mit den großen neuen Müllwagen an Grenzen der Fahrbarkeit stößt. Vielleicht sollten Sie die Erkenntnisse der erfahrenen Mitarbeiter der HEB für sich nutzen. In allen Stadtteilen wo Sie Ihre ambitionierten Pläne durchgesetzt haben, mussten Sie einen Sturm der Entrüstung über sich ergehen lassen und nerven Ihre Bürger. Ich würde in meinem Unternehmen so ein Team sofort auswechseln, wenn Sie die Qualität negativ beeinflussen.

Ich möchte Sie bitten das Schreiben bis zum 18.11.19 zu beantworten und auch die Interessen der Anwohner zu vertreten!

## Sachlage Verlegung der Linie 527 auf Emst

Zum Fahrplanwechsel am 15.12.2019 wird auf der Straße „Wasserloses Tal“ neben der Linie 518 künftig auch die Linie 519 bis Emst verkehren. So ergibt sich auf dem Abschnitt Innenstadt bis Emst gemeinsam durch diese beiden Linien ein reiner 15-Minuten-Takt. Die Linie 527, welche bislang bis zur Haltestelle „Willdestraße“ ebenfalls auf diesem Ast verkehrte, wird somit dort nicht mehr benötigt. In den letzten Jahren und auf den Kundenforen erreichen uns immer wieder Kundenwünsche aus der Großwohnsiedlung „Am Waldesrand“ mit dem Wunsch einer Busanbindung, da dieses Gebiet auf einem Berg liegt. Der demografische Wandel leistet seinen natürlichen Beitrag dazu. Nachrichten von älteren Menschen, die es körperlich nicht mehr schaffen, den Berg hochzulaufen und am Ende sogar umziehen mussten, weil sie sich das Geld für ein Taxi zum Einkaufen einfach nicht mehr leisten konnten, ist nur einer von vielen Gründen, welche die Hagener Straßenbahn (HST) dazu verleitet hat, im Zuge der Netzausweitung eine Verlegung der Linie 527 zu prüfen. Um weiterhin den Bereich Wasserturm anzubinden, kam nur eine Verlegung der Linie über die Straßen „Am Waldesrand“ und „Felsental“ in Betracht.

Während der Bereich der Straße „Am Waldesrand“ gut ausgebaut ist und für den Busverkehr, sowohl was das Gefälle als auch die Straßenbreite betrifft, keinerlei Probleme darstellt, ist das kurze Stück durch die Straße „Felsental“ etwas schmaler, jedoch übersichtlich. Sofern sich alle Verkehrsteilnehmer an die Regeln halten, (Durchfahrtsbreite 3,00 m, Halteverbot auf einer Länge von 5,00 m zum Kreuzungsschnittpunkt, Halteverbot 15 m vor und hinter dem Haltestellenschild (VZ 224)) sind auch hier keine Probleme zu erwarten. Anders ist es auf dem Abschnitt „Im Eichenwald“ zwischen den Einmündungen „Am Berghang“ und „Felsental“, durch welchen die Linie 527 bereits seit Jahrzehnten problemlos verkehrt. Dieser Abschnitt ist nicht breiter als die Straße „Felsental“, jedoch aufgrund einer Kurvenlage weitaus unübersichtlicher (Bild 1). Probleme hat es hier jedoch aufgrund des sehr geringen MIV Aufkommens bislang nicht gegeben.



Bild 1: Im Eichenwald mit Bus 527  
(Quelle: eigene Fotografie HST)

Die Schultenhardtstraße, durch welche der Bus bislang verkehrt, weist teilweise einen noch engeren Straßenquerschnitt auf als das „Felsental“ (Bild 2). Problemlose Begegnungen sind hier, anders als behauptet wird, nicht möglich.





Bild 2: Schultenhardtstraße (mit Bus 527)  
(Quelle: eigene Fotografie HST)

Durch parkende PKW ist die Verkehrssituation in der Schultenhardtstraße (Bild 3) nicht besser zu bewerten als das Felsental.



Bild 3: Schultenhardtstraße  
(Quelle: eigene Fotografie HST)

Des Weiteren ist der Abbiegevorgang Schultenhardtstraße/Willdestraße/Wasserloses Tal (Bild 4) aufgrund der Platzverhältnisse häufig problematisch, wenn auch nicht unmöglich.



Bild 4: Abbiegevorgang Schulthardtstraße/Willdestraße/Wasserloses Tal  
(Quelle: google-maps)

Um nun den Bewohnern der Großwohnsiedlung „Am Waldesrand“ eine adäquate Busanbindung anbieten zu können, musste eine Abwägung erfolgen. Kann man den Ein- und Aussteigern der dadurch wegfallenden Haltestelle „Baufeldstraße“ einen weiteren Weg zu den Haltestellen „Willdestraße“ oder „Wasserturm“ zumuten? Würden von der Neuverlegung der Linie 527 überhaupt Leute profitieren? Sind die Straßen mit einem 12 m Bus befahrbar? Wo werden die neuen Haltestellen eingerichtet?

In Bezug auf den ersten Punkt war klar, dass die Aufhebung der Haltestelle „Baufeldstraße“ zwar einige wenige Kunden negativ treffen wird, jedoch ist der nicht allzu steile Anstieg bzw. Abstieg zu den umliegenden Haltestellen zumutbar. Auch liegen die Ein- und Aussteigerzahlen mit je 45 am Tag an dieser Haltestelle nicht allzu hoch. Darüber hinaus profitieren die Bewohner von dem dichteren Takt, der nun am „Wasserlosen Tal“ gefahren wird. So wird zwar für einige Nutzer der Weg weiter, jedoch für die Bewohner des weitaus dichter bebauten und bewohnten Bereichs kürzer. Zählt man die Haltestelle „Wasserturm“ noch dazu, erhöht es sich sogar noch um 50%. Des Weiteren ist durch die Baufeldstraße auch die nahegelegene neue Haltestelle „Felsental“ erreichbar.

Betrachtet man die Einwohnerdichte der Einzugsbereiche der Haltestelle „Baufeldstraße“ mit dem der künftigen Haltestellen „Felsental“ und „Am Waldesrand“, so wird schnell deutlich, dass sich die Anzahl der Einwohner, die man mit der Verlegung der Linie erreicht, in etwa verdreifacht (Abbildung 5).

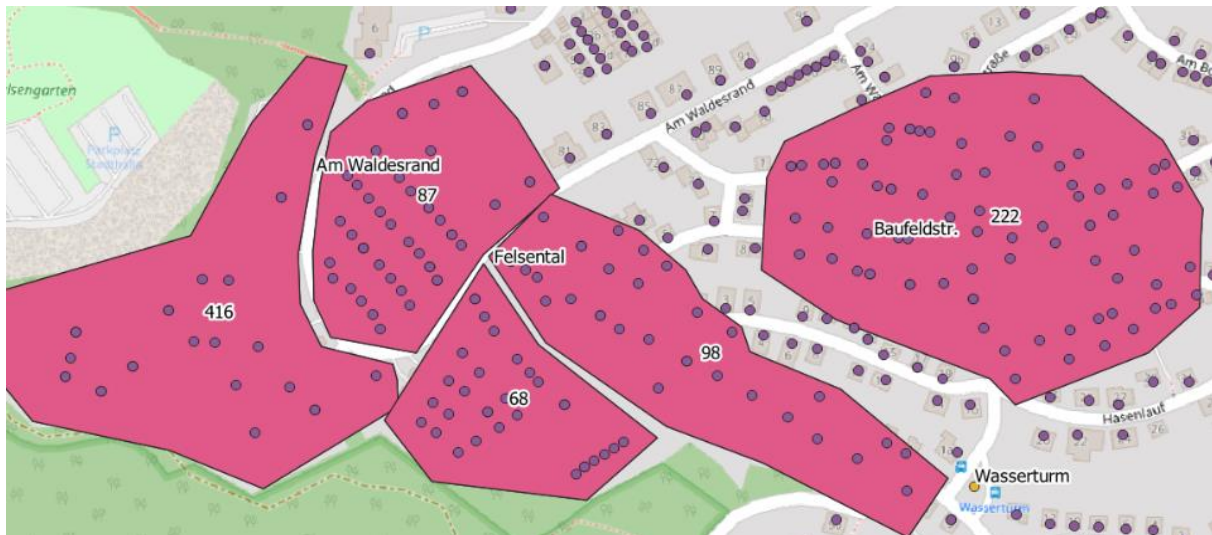


Abbildung 5: Einwohnerzahl im Bereich der Haltestellen (Qgis)

Somit erübrigt sich schnell die Frage, wer von der neuen Linienführung profitieren würde. Insbesondere von Rentnern und Schülern erreichte uns bereits positives Feedback, vor allem in Bezug auf die Tatsache, dass der „Berg“ nicht mehr erklommen werden muss.

Nun war die Frage zu klären, ob die Straßen „Am Waldesrand“ und „Felsental“ für den Busverkehr geeignet sind. Vorweg kann gesagt werden, dass weder die „Schulthenhardtstraße“ noch die Straße „Im Eichenwald“ noch das „Felsental“ die Optimalroute für eine Buslinie sind. Aufgrund der Weitläufigkeit des Gebietes hat sich die HST als städtischer Mobilitätsanbieter aber nicht die Frage gestellt, ob man den Busverkehr dort gar nicht erst etabliert, sondern wie man dennoch den Menschen eine Anbindung an den ÖPNV bieten kann. Einige Einschränkungen gibt es dann doch: So werden in diesem Bereich keine Gelenkbusse eingesetzt und es ist fahrplantechnisch sichergestellt, dass sich in dem Bereich der Engstellen keine zwei Busse begegnen.

Die Straße „Felsental“ (Bild 6 + 7) ist von der Breite vergleichbar mit den Straßen „Im Eichenwald“ (Bild 1) und „Schulthenhardtstraße“ (Bild 2).

Probleme können hier maximal verbotswidrig abgestellte PKW mit sich bringen, wie in Bild 6 ebenfalls zu sehen ist. Dies würde aber auch in gleicherweise in den beiden anderen genannten Straßen zu Problemen führen, wobei dort die Verkehrsregeln beachtet werden. Hinzu kommt, dass die bisherige Buswendeschleife „Wasserturm“ im Bereich der Einmündung Felsental/Schulthenhardtstraße künftig nicht mehr von den Bussen genutzt wird und somit dem ruhenden Verkehr als zusätzliche Parkfläche zur Verfügung gestellt werden kann. Auf lange Sicht würden hier auch barrierefreie Haltestellen für den Ein- und Ausstieg entstehen, so dass die Positionen der Haltestellenstandorte „Wasserturm“ für ab dem 15.12.2019 nur eine Übergangslösung darstellen.

Das Gefälle der Straßen „Felsental“ und „Am Waldesrand“ ist zwar vorhanden und etwas steiler als im Bereich der Schulthenhardtstraße, jedoch nicht steiler als viele andere Linienabschnitte der HST (Beispiel Kuhlerkamp, Berchum, Eilperfeld, Auf dem Baukloh, Ischelnd, etc.)



Wenn es glatt ist und ein sicherer Betrieb nicht mehr möglich ist, dann werden die Busfahrer angewiesen, diesen Bereich zu umfahren oder vorzeitig zu wenden. Allerdings profitieren auch die PKW-Fahrer insbesondere im Winter von der Verlegung der Linie 527, denn im Streuplan des WBH werden die Straßen dann in die höchste Stufe eingeordnet, wie das bei allen Linienwegen der Busse in Hagen der Fall ist.



Bild 6: Felsental  
(Quelle: eigene Fotografie HST)



Bild 7 Felsental/Einmündung Baufeldstraße  
(Quelle: eigene Fotografie HST)

Auf dem neuen Linienabschnitt werden zwei neue Haltestellen entstehen: Die Haltestelle „Felsental“ wird auf der Straße Felsental direkt an der Einmündung am Waldesrand eingerichtet (Bild 8). Dadurch wird die Parkfläche, die durch die neue Haltestelle entfällt, so gering wie möglich gehalten, da die 5 m Parkverbot zum Kreuzungsschnittpunkt bereits mit eingerechnet sind. Der Kreuzungsbereich verfügt über ausreichend Raum um ein problemloses Abbiegen der Busse zu gewährleisten.



Bild 8: Einmündung Felsental von Am Waldesrand kommend. Rechts und links wird jeweils die Haltestelle „Felsental“ eingerichtet. Es entfallen ca. 3 Stellplätze.  
(Quelle: eigene Fotografie HST)

Die Straße „Am Waldesrand“ ist für den Busverkehr weitgehend unkritisch. Die Haltestelle „Am Waldesrand“ in Richtung Innenstadt wird an den Fahrbahnrand gelegt (Bild 9). Die Haltestelle in Richtung Ernst wird am Ende des steilen Anstiegs positioniert, jedoch vor dem Beginn des Parksteifens (Bild 10). Somit entfallen auf der Straße „Am Waldesrand“ keinerlei Parkplätze.



Bild 9: Neuer Haltestellenstandort „Am Waldesrand“ in Richtung Innenstadt  
(Quelle: eigene Fotografie HST)

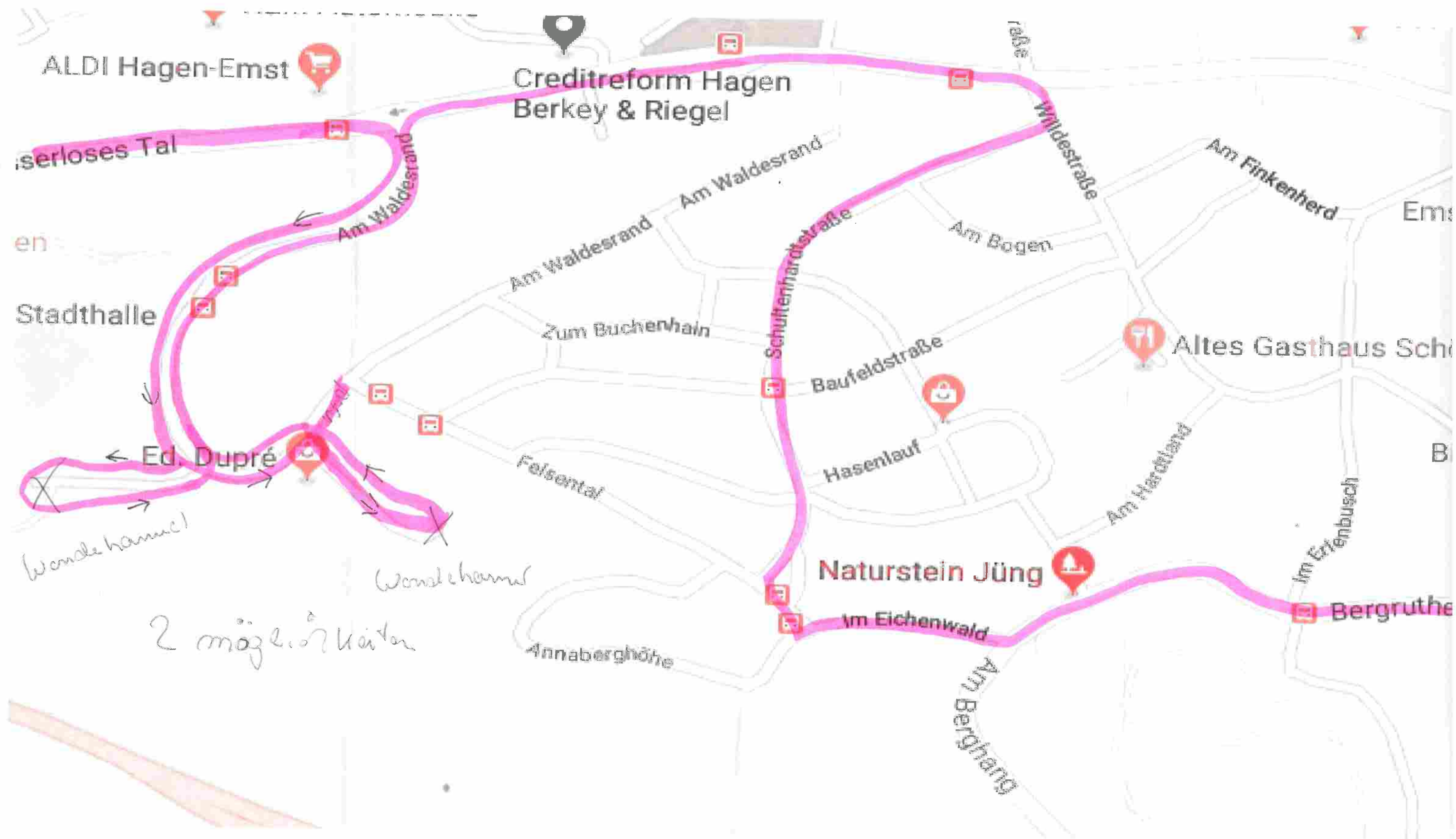




Bild 10: Neuer Haltestellenstandort „Am Waldesrand“ in Richtung Emst/Loxbaum

#### **Fazit:**

Es gibt sicher Buslinien, die sich einfacher fahren lassen als die 527, welche allein im Bereich Ischeland von den Fahrern all ihr Können abverlangt. Denn auch hier sind die Straßen sowohl steil als auch eng und der Parkdruck hoch. Doch auch dort sind viele Menschen auf den Bus angewiesen, allein schon durch das Josefs-Hospital. Im Zuge der Neugestaltung des Busnetzes befasst sich sowohl die Hagener Straßenbahn (HAST), als auch die Politik immer auch mit dem Thema, wie man noch mehr Hagener Bürgern den Zugang zum ÖPNV ermöglichen kann. Mit dem Fahrplanwechsel am 15.12.2019 kommen diesbezüglich eine Reihe neuer Abschnitte hinzu. Einer davon ist die Großwohnsiedlung am Waldesrand. Wäre diese nicht direkt an die Straße Felsental angeschlossen, hätte man die Straße Felsental womöglich nicht als Linienweg gewählt. Doch das Argument der Daseinsvorsorge und die Verantwortung dem Klimaschutz und der Nachhaltigkeit gegenüber überwiegen die Argumente für eine Buslinie in diesem Bereich. Die steigende Anzahl der dort wohnenden älteren Menschen, die den Berg zu Fuß einfach nicht mehr schaffen, aber auch die Anzahl der dort wohnenden Schüler rechtfertigen die Verlegung der Linie 527 um ein Vielfaches.





Vorschluss!

